

## Champions Trophy: geschafft!

Liebe Volunteers,

rein sportlich fehlte unserer Mannschaft am Ende eines guten Champions Trophy Turniers vielleicht doch die Kraft, um im Finale den starken Argentinierinnen Paroli bieten zu können. Auf Seiten der Volunteers hat diese sogar noch bis nach der Siegerehrung gereicht, schließlich waren alle eingeladen und gebeten, Teil eben dieser zu sein. Und wer bis zum Schluss der Zeremonie durchgehalten hatte, wurde von unseren Damen mit „Abklatschen“ und einem Blick auf die Medaille mal ganz aus der Nähe belohnt.

Allen, die mitgewirkt haben, die Samsung Hockey Champions Trophy Women 2008 zu einem runden Erlebnis zu machen, möchte ich hier nochmals danken. Es hat wieder viel Spaß gemacht mit Euch. Es war schön, so viele bekannte Gesichter zu treffen (ich schätze

85% der CT Volos waren Wiederholungstäter), aber auch viele Neue in Euren Reihen begrüßen zu dürfen.

Apropos 85%: Ein paar Volo-Spielereien zur CT gefällig? Die meisten Volos kamen aus dem Rheydter SV, dicht gefolgt vom Viersener HTC und auch dem Gladbacher HTC. Die meisten Helfer hatten wir aus dem Jahrgang 1990, 38 Helfer waren zwischen 17 und 22 Jahren alt, aber es gab auch 30 Helfer in der Altersklasse 44 - 50. Last but not least gab es mehr als 10 Volos im Bereich Ü60 (zum Auswerten lagen mir ca 85% der Geburtsdaten vor). Diese Zahlen zeigen sehr schön, was für eine tolle Mischung wir wieder beisammen hatten und dass eine Hockeyveranstaltung einfach für jeden etwas zu bieten hat.

In dieser Ausgabe soll es vor allem eine Einführung in einige der verschiedenen Bereiche der Volunteer-Tätigkeiten geben.

Auch wenn man schon zum dritten oder vierten Mal dabei war, ist einem vielleicht das Eine oder Andere verborgen geblieben, schließlich hat jede Aufgabe auch Ihren eigenen Charme. Mal ist es die Nähe zu den Teams, mal die Möglichkeit, auch etwas vom Sport zu sehen. Einer bevorzugt den Kontakt zu den VIPs, der andere möchte lieber Wissen für z.B. seinen späteren Beruf sammeln und wieder andere haben einfach Spaß, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Unabhängig davon, was Euch fasziniert, motiviert und immer wieder anspricht, ich würde mich freuen, Euch auch beim nächsten Mal wieder zu sehen, wenn sich die Tore des Hockeyparks für eine Hockeyveranstaltung öffnen...

Mit Grüßen aus dem Stadion  
Eure Wibke Weisel

### IN DIESER AUSGABE:

Kinderland	1
Gerrit von der Kasse	2
Hostessen	2
Infoteam	3
Die Ordner	3
Dank von der Mannschaft	4
Turnierbüro und Pitch	4

## Kinderland in Kinderhand

(jt) Mit Spiel-, Sport- und Bastelaktionen wurden die jungen Turnierbesucher beschäftigt. Besonders in den Spielpausen war im Zelt und an der Hüpfburg „der Bär los“. Wie bereits bei der WM war hier Alejandro

di Rosa mit seiner älteren Tochter an allen Spieltagen im Einsatz. Den Umgang mit Kindern ist der gebürtige Argentinier als Leiter einer Jungschar im Schwarzwald gewohnt. So ist es kein Problem für ihn, kleinere

Streitereien schnell zu schlichten.



Alejandro mit selbst gebastelten Jonglierbällen

# Was macht ein Holländer in MG?



Ein Bericht von Gerrit van der Wal

„Die Mitglieder des Kassenteams waren ganz liebe und tolle Leute, ...“

Unsere Hostessen, zu erkennen an Tuch und Anzug



Ja, warum ein Holländer bei Turnieren des DHB in Mönchengladbach?

Das hängt zusammen mit der Begeisterung für das schöne Hockeyspiel. Und nicht nur damit, wenn man das ganze Leben gearbeitet hat im Bereich von Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, ist man, wenigstens, ganz viel interessiert an der Organisation von dieser Art von Events.

Natürlich habe ich selber früher Hockey gespielt, nicht ganz gut. Mit 18 Jahren, etwa, habe ich aufgehört mit dem Hockey zu spielen und bin Verbandschiedsrichter geworden. Das heisst: ich durfte als neutraler Schiedsrichter agieren, und das hat mir ungeheuer viel Spass gemacht. Und dann wurde ich Vater, musste mich auf andere Sachen konzentrieren. Natürlich ist immer die Liebe für Hockey geblieben, und wenn man dann Rentner geworden ist, denkt man darüber nach, etwas ehrenamtlich zu tun. Erst als Öffentlichkeitsmann bei einem lokalen Hockeyverein und gleichzeitig habe ich angefangen als Volunteer bei internationalen Turnieren in Amsterdam und Rotterdam.

Man lernt viele Leute kennen, und vor etwa 3 Jahren hat man mir gesagt: warum gehst du nicht nach Mönchengladbach, Weltcup Herren in September 2006. Man braucht da noch Volunteers.

Nicht viel später erhielt ich eine Nachricht, dass ich willkommen war. Erst mal für ein Briefing nach MG. Ganz viele Leute (viel mehr als angekündigt), Viel Begeisterung, und meine Lust als Volunteer hat inzwischen nur zugenommen.

Meine Aufgabe sollte Ordner sein. Plötzlich bekam ich eine E-mail, ob ich nicht lieber Mitglied des Kassenteams sein möchte. Warum: weil bei diesem Turnier ganz viele Leute aus Holland erwartet wurden. Ich habe doch ziemlich spontan zugesagt und ich muss sagen: es war eine ganz interessante Zeit. Ich hatte nicht nur viel Spass, Tickets zu verkaufen, es hat viele Leute gegeben aus aller Welt, die ich kannte von früheren Turnieren in Amsterdam/Rotterdam.

Und natürlich (nicht an letzter Stelle): die Mitglieder des Kassenteams waren ganz liebe und tolle Leute um damit zusammenarbeiten zu können.

Und dann in diesem Jahr natürlich wieder ein grosses Event in MG: die CT für Damen. Ich war wieder Mitglied des Kassenteams. Fast sämtliche Leute vom Kassenteam von September 2006 waren wieder da und wir hatten eine gute Zeit.

Im Juni gibt es dann die CT Herren in Rotterdam, wird auch ganz toll sein. Ich habe mich wieder angemeldet, weiss aber

noch nicht, was dort zu tun ist.

Und sonst? Ich bin Sekretär einer Stiftung. Weiter bin ich beschäftigt mit der Öffentlichkeitsarbeit für die gesamten Rentnerstiftungen in meinem Dorf (Leusden bei Utrecht), man ist in meinem Alter (68 Jahre) sowieso interessiert in solchen Sachen!

Ihr seht: auch für Rentner kann das Leben ganz interessant und vollbeschäftigt sein.

Gibt es noch Zeit für Ferien? Selbstverständlich. Wir machen viele Fahrradtouren. Wenn es gutes Wetter gibt in den kommenden Monaten, verbringen meine Frau Els und ich viele Kilometer auf dem Fahrrad.

Dies war nur eine kleine Geschichte von einem begeisterten Volunteer aus Holland. Ich hoffe, dass mein Deutsch gut genug war um dem Leser der Volopost einen Eindruck meines Lebens zu geben.

Bis bald in MG, und wir alle hoffen natürlich auf ein ganz schönes Ereignis, mit vielen Zuschauern (ich muss lediglich viele Karten verkaufen!), und was sehr wichtig ist: eine ganz gute Laune mit sehr schönem Wetter.

Viele schöne Grüsse aus Holland, und nochmals: bis bald in MG, gewünscht von

Gerrit van der Wal

## Hostessen in der VIP-Zone

(jt) Nur wer eine VIP-Karte hatte, durfte in die sogenannte „Hospitality area“, wo ein besonders guter Service und leckeres Catering geboten wurde. Welche Promis aus Sport und

Lokalpolitik sie im einzelnen bedient haben, wussten die Hostessen nicht immer so ganz genau.

Sind VIP-Gäste anspruchsvoller als die ganz normalen Hockeyfans? Die Volos versicherten mir, alle seien sehr nett gewesen. Ihre Aufgaben waren, die Bändchen aus-

zugeben, die Tische zu decken und zu dekorieren und in der VIP-Lounge Getränke auszugeben. Nicht zu vergessen auch die Teilnahme an der Siegerehrung, schließlich reicht man der Präsidentin des Weltverbandes nicht alle Tage die Medaillen an.

# Die Volunteers vom Infoteam



## Drinnen wie drau- Ben im Einsatz

(jt) Wer mit seinem Ticket das Drehkreuz passiert hatte, sah sie sofort: Die Volos vom Info-Team verkauften Programme, verteilten die „Daily News“, Fähnchen mit den Nationalflaggen sowie Pins und Sticker. Im Infohäuschen stan-

den immer freundliche Menschen wie Sylvia Bradtmöller für (fast) alle Fragen bereit. Als Stadtführerin weiß sie viel über Mönchengladbach, manchmal stieß jedoch auch sie an ihre Grenzen. Den Preis für eine Taxifahrt vom Hockeypark zum Hauptbahnhof konnte sie aber erfragen.

Die am häufigsten gestellten Fragen: Wer spielt wann? Wann und wo fahren Busse und Taxis? Kön-

nen Besucher den Shuttle nutzen? Wo ist welches Hotel? Wo ist was im Hockeypark? Was gibt's im Rahmenprogramm? Wo bekommt man die „Bang-bangs“?

Die ausländischen Besucher konnten alle auf englisch informiert werden. Auch die argentinischen Hockeyspielerinnen, die gerne an Fronleichnam im benachbarten Ausland shoppen wollten.

Außerdem fungierte diese Stelle als Fundbüro für Autoschlüssel, Geldbörsen, Handys (danke, Lotte!) und vieles mehr.

## Nicht immer leicht und doch nicht schwer

(jt) Während eines Spiels steht Wolfgang Körner selbst auf der Treppe zum Warmbau. Er ist wieder Teamleiter der Ordner. Von ihm will ich wissen, wie seine Erfahrungen sind. Gibt es Probleme in diesem Bereich?

Wolfgang: Keine Probleme! Aber der Besucherandrang ist ja auch deutlich geringer als bei der WM.

Hast du wieder die selben Volunteers oder auch neue in der Gruppe?

Wir können wieder auf viele „Stammkräfte“ zählen und einige neue Volos haben wir schnell eingewiesen.

Nun gibt es ja beliebte Standorte, an denen man auch etwas von den Spielen mitbekommt und andere, die auch besetzt werden müssen, aber „ganz weit vom Schuss“ sind?

Wir haben schon darauf geachtet, dass niemand stundenlang auf der Treppe „versauern“ muss. Die Wechsel haben sich meistens freiwillig ergeben.

Seid ihr zufrieden mit eurer Ausstattung?

Eines haben alle Ordnerplätze gemeinsam: Es zieht immer, die Fleecepullover und Windjacken sind unbedingt notwendig. Und für unsere Volos direkt unter dem Lautsprecher haben wir wegen der lauten Durchsagen und Musik zusätzlich Ohrpax bekommen.

Gibt es denn gar nichts Negatives?

Leider gibt es immer mal den einen oder anderen, den ich nicht auf seinem Posten antreffe. Dann habe ich schon den Eindruck, dass er wohl mehr auf Akkreditierung und Klamotten aus war als darauf, mithelfen zu wollen.

Das ist aber hier und auch in den anderen Bereichen die große Ausnahme. Die allermeisten Volos erfüllen ihre Aufgaben sehr gewissenhaft und sind immer gut gelaunt. Wenn irgendwo Not am Mann (oder der Frau) ist, sind sie auch bereit, dort einzuspringen.

Das kann ich bestätigen. Als der Empfangstresen im Pressezelt am Finaltag wegen Krankheit vorübergehend neu besetzt werden musste,

fanden sich innerhalb weniger Minuten mit Laura und Shenja zwei Volos für diesen Job. Schließlich will kein Fotograf lange auf seine Weste und schon gar kein Journalist lange auf frischen Kaffee und Kuchen warten!

Vor der Haupttribüne treffe ich weitere Ordner, so auch Bernhard Pohl. Wie sind die Besucher denn so, will ich wissen?

Alle waren sehr freundlich! Schwierigkeiten gibt es auch deshalb nicht, weil es immer genügend Plätze frei sind. Und wenn wirklich mal jemand uneinsichtig ist, haben wir ja noch die Kräfte von Schmitz Security zur Verstärkung!

„Wir können immer wieder auf viele „Stammkräfte“ zählen“



Die Ordner von der Haupttribüne. Gegen die Lautstärke halfen nur Ohrstöpsel.



Deutscher Hockey-Bund E.V.

Am Hockeypark 1

41179 Mönchengladbach

Telefon: 02161-30772-0

Fax: 02161-30772-20

E-Mail: [info@deutscher-hockey-bund.de](mailto:info@deutscher-hockey-bund.de)

Redaktion: Dieter Heber, Wolfgang Regh, Jörg Tomzig,  
Wibke Weisel

Fotos: Dieter Heber, Wolfgang Regh, Jörg Tomzig,  
Gerrit van der Wal



## Ein Dank an alle Volunteers!

Im Namen der Mannschaft möchten wir uns nochmals ganz herzlich für euer tolles Engagement bei der Champions Trophy in Mönchengladbach bedanken.

Die Damen-Nationalmannschaft war begeistert von der Atmosphäre im Stadion und der liebevollen Organisation der CT. Vieles haben wir als Mannschaft gar nicht so mitbekommen, denn die vielen fleißigen Helfer agieren ja zu meist mehr im Hintergrund.

Zum Gelingen der Veranstaltung habt ihr einen enormen Teil beigetragen und mit dem 2. Platz bei der CT und dem spontanen Abklatschen der Spielerinnen mit euch konnten wir hoffentlich ein Stückchen zurückgeben.

Bitte drückt uns für Peking kräftig die Daumen...

Viele Grüße

Marion Rodewald

Kapitänin der  
Nationalmannschaft

Michi Behrmann

Bundestrainer  
Damen



## „Ohne uns läuft gar nichts!“ Turnierbüro und Pitchmanagement

(DH) Wir, das sind Frank, Viola, Barbara, Andreas und Hendrick vom Turnierbüro unter der Leitung von Stecki so wie Rolf und Dieter vom Pitch-Management. Wir alle sorgen dafür, dass alles rund läuft, die Spiele sauber über die Bühne gehen können.

Das fängt bei der laufenden Kontrolle der Platzbeschaffenheit an: Müssen wir noch schnell wässern oder klappt es noch? Hier ist also immer perfektes Timing gefragt, Rolf und Dieter müssen dann schnell reagieren. Die beiden vom Pitch stehen den Teams mit ihrer individuellen Betreuung immer zur Seite, sorgen auch dafür, dass es an nichts fehlt und man sich im Hockeypark wohl fühlen kann.

Das Team vom Turnierbüro verteilt die Startaufstellungen, führt Statisti-

ken, verfasst den Match-Report und steuert die Hauptanzeige (Uhr) bei den Spielen. Hier muss alles ganz genau stimmen! Von hier aus wird auch der Kontakt zu den Organisatoren, dem Presseteam und zum Turnier-direktor gehalten.

Also alles ganz wichtige Aufgaben,

die von den Volos mit viel Begeisterung und persönlichem Engagement geleistet werden. Denn Hockey macht allen einfach nur Spaß und den hat man im Hockeypark reichlich. Wir sind schon ein eingespieltes Team geworden!



Das Spielfeld immer im Blick und ganz dicht am Geschehen

„Wasser marsch!“ auf Rolfs Kommando.

